

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 24

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich wünschte, das Elend käme vom Trinken und nicht umgekehrt. Dann könnte man die Menschheit mit einem einzigen Paragraphen erlösen. Was nicht nur erhebend, sondern auch äusserst bequem wäre. Zu bequem, nach meiner Ansicht. Ich finde, die Heilsarmee leistet mehr Arbeit an der Wurzel des Elends als alle Anti-Schnapstheoretiker zusammen.  
Andere Meinungen sollen gerne zu Wort kommen.

**Werde es ihm eintunken**

Wertes Herr Beau!

Ich habe sonst eine gute Presse bei Ihnen; aber in der vorletzten Nummer ist beim Splitter doch ein arger Druckfehler passiert: Die Eierfrau hat die Eier vor drei Wochen frisch vom Grossisten gekauft. Indem diese 3 Wochen unterschlagen wurden, könnte man fast meinen, ich hätte den Grossisten eins ans Bein hauen wollen.

Viele Grüsse Ch. Tschopp.

Das war kein Druckfehler — das war der Beau. Auf meine Vorhaltungen erklärt er mir naiv, er hätte gemeint (!), der Splitter sei ohne die drei Wochen besser! — Hab ihm dann gesagt, wenn er schon Splitter machen wolle, solle er sie gefälligst mit dem Hirn und nicht mit der Couponschere machen! Worauf er mir in seiner völligen Zerknirschung wieder so leid tat, dass ich ihn auf Ihre Kosten zu einem stärkenden Cognac einlud. Mit Rücksicht darauf, dass ich zudem mit ihm identisch bin, habe ich es dann damit bewenden lassen!

**Bitte**

nicht mehr einsenden

Für den Nebelspalter!

Der Inhaber eines Kioskes in der Nähe der hiesigen Kantonalbank wurde von einem Bekannten um Fr. 50.— angepumpt. Er lehnte mit folgender Begründung ab:

«I darf e ggeini Geld gä, i ani es Ggongtraggt mit die Ggantonalbangg, i darf e ggeini Geld gä und die Ggantonalbangg darf ggeini Ggestelä verggaufe.»

Dieser Urwitz ist schon kein Armbandurwitz mehr, sondern eher ein Sonnenurwitz. Und momentan scheint er epidemisch und quasi als Seuche zu wüten. Ich übertreibe nur wenig, wenn ich sage, dass er täglich ein Dutzend mal eingeht. Woher kommt das? Halten mich die Menschen für so ungebildet, dass ich den Witz nicht kenne — oder ist es etwa eine Verschwörung der Standard-Oil, aus Rache dafür, dass ich in meinem Feuerzeug Dutch-Shell brenne?

Was meint mein Freund Sherlock Holmes dazu?

(... Standard-Oil, Dutch-Shell und das geistige Benzin der Mitarbeiterschaft hält natürlich keinen Vergleich aus punkto Helligkeit mit der Redaktion! [Diese Bemerkung ist allerdings stark übertrieben!]  
Der Setzer.)

**Ein**

arger Fehler

Mein lieber Nebelspalter!

In Deinem Kreuzworträtsel von letzter Woche befindet sich ein arger Fehler.

In der Reihe 37 waagrecht lautet die Frage: in was für einer ....kratie leben wir? — und die Antwort darauf sollte natürlich heissen: «in einer Bürokratie», aber dann geht die Gesamtlösung nicht auf...

Oder stimmt öpper öppen öppis nüd?

Grüezi!

Dein Leser und Rätselfreund: A. K.

Allerdings, ein arger Fehler. Gebe mich restlos geschlagen.

HARTMANN

**Aus 2 Franken werden**

**50 000 Franken**

**30 000 Franken**

**15 000 Franken**

**10 000 Franken**

**9 000 Franken**

**8 000 Franken**

**7 000 Franken**

**6 000 Franken**

**10 x 5 000 Franken**

**50 x 1 000 Franken**

**100 x 500 Franken**

**200 x 100 Franken**

**500 x 50 Franken**

**1000 x 20 Franken**

**25000 x 5 Franken**

**1481 Treffer für die Serien-Gratislose mit Spezialziehung**  
**zus. 28349 Treffer im Betrage v. Fr. 505000**

2 Franken darf und soll auch der Bescheidenste riskieren, umso mehr, als die Gebirgshilfelotterie einem grossen, idealen Zweck dient.

Ziehung: **September 1937.**

*Bestellen Sie daher sofort!*

Der Lospreis ist nur Fr. 2.—; 1 Serie (10 Lose) Fr. 20.— mit 1 Gratislos für die Sonderziehung; 2 Serien (A und B) Fr. 40.— mit 2 Gratislosen und 1 sicherer Treffer.

**Einfachste Bestellungsart:** Einzahlung auf Postcheckkonto VII 7000 der Schweiz. Gebirgshilfelotterie, Luzern, unter genauer Angabe Ihrer Adresse und Beifügung von 40 Rp. für eingeschriebene Zustellung und 30 Rp. extra für Ziehungsliste nach Erscheinen. Besonderer Bestellbrief nicht nötig. Wer Gewinn-Lose der I. und II. Lotterie zum Umtausch für Lose der III. Lotterie einsendet, ist der Kontrolle wegen dringend gebeten, anzugeben, ob er noch für weitere Lose auf Postcheck einzahlt.



**Schweiz Gebirgshilfelotterie**



Losverkauf ist nur in und nach den Kantonen Appenzell, Baselland, Fribourg, Glarus, Graubünden, Ob- und Nidwalden, Luzern (Geschäftsstelle), Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Uri, Wallis und Zug gestattet.

**AUSGABE FEBRUAR 1937**

Geschäftsstelle: Luzern, Theaterstr. 15 (im Gebäude der Schweiz.Nationalbank) Telephone 22.478